

# Schwache Beteiligung bei den Hessischen Seniorenmeisterschaften

Die Hessischen Meisterschaften der Seniorenturner wurden gleichzeitig mit den Hessischen Meisterschaften der Gerätturner und der Kunstturner in Rodgau-Jügesheim ausgetragen. Neben der Titeljagd ging es auch für die jeweiligen Altersklassen (30–80 Jahre) um die Qualifikation zu den Deutschen Seniorenmeisterschaften in Troisdorf.

Schwach war diesmal die Beteiligung an den Wettkämpfen. Waren es in den vergangenen Jahren immer ca. 25-30 Turner, die an den Meisterschaften teilnahmen, so war die Zahl in diesem Jahr auf 14 Turner geschrumpft. Neben den sicherlich unterschiedlichsten Gründen, dürfte auch die Termingestaltung eine Rolle gespielt haben. Erstmals wurden die Deutschen Seniorenmeisterschaften nicht Ende Oktober durchgeführt, sondern schon im Sommer. Somit mussten die Meisterschaften in den Landesturnverbänden bereits im Frühjahr stattfinden.

Hessenmeister wurde in der Altersklasse

(AK) 50 Wolfgang Werner (TV Dillenburg) und in der AK 75 der ehemalige Heusenstammer Winfried Glaser, der nun für Eintracht Frankfurt an die Geräte geht. Ebenfalls den ersten Platz belegte der amtierende Deutsche Meister Jörg Friedrich (TV Volkarsen) in der AK 40, der in der Liga für die Mannschaft der TSG Sulzbach an den Start geht.

Ganz eng und überraschend war der Ausgang in der AK 45: Der immer zuverlässige Abonnementmeister Ingo Drescher vom TSV Krofdorf-Gleiberg lag am Ende nur ein Zehntel hinter Volker Bechtold (TG Winkel). Ebenfalls sicherte sich Rainer Hennings (TV

Dillenburg) in der AK 60-64 den Titel des Hessenmeisters.

Leider konnte der Sieger der AK 30-34 Jahre, Martin Friedrich (TV Großen-Linden), nicht an den Deutschen Seniorenmeisterschaften teilnehmen. Ihn vertrat Johannes Krick (Eintracht Frankfurt).

In der AK 70-74 wurde Rainer Schlicht (TG Camberg) Hessischer Meister. Auf Platz zwei folgte Ernst Niessner vom TSV Allendorf/Lahn. Der älteste Teilnehmer war der 80-jährige Werner Reitz (TuS Dotzheim), der in der AK 80-84 seinen Wettkampf aufnahm.

Erich Kalhöfer

## TSG Neu-Isenburg erkämpft Finalplatz

In Halle/Saale fanden die diesjährigen bundesweiten Wettkämpfe der Gruppen in der Rhythmischen Sportgymnastik statt. In der Sporthalle wurde den Zuschauern einiges geboten, denn das Niveau der startenden Gruppen war teilweise sehr hoch. Sechs hessische Gruppen nahmen den langen Weg auf sich, um ihren Saisonhöhepunkt zu bestreiten.

Zuerst gingen die Gruppen der Schülerwettkampfklasse im Rahmen des DTB-Nachwuchspokals mit fünf Reifen an den Start. Drei hessische Gruppen beteiligten sich bei den Kämpfen. Für alle galt das Ziel, das Erreichen des Finales. Doch leider waren die hessischen Gruppen vom Pech verfolgt. Die TSG Kassel-Niederzwehren, die sich vorgenommen hatte das Finale direkt zu erreichen, hatte einen großen Verlust zu beklagen, so dass ihnen am Ende zwei Zehntel zum Erreichen des zweiten Durchgangs fehlten. Ebenfalls am Start waren die TSG Neu-Isenburg und ein Team des Hessischen Turnverbandes. Auch diese beiden Gruppen blieben unter ihren Möglichkeiten.

Im Anschluss an die Schüler startete der Deutschland-Cup mit den Juniorinnen. Die TSG Neu-Isenburg ging mit fünf Seilen an den Start. Trotz leichter Unsicherheiten, gelang ihnen die Qualifikation zum zweiten Durchgang. Dort konnten sie sich gut prä-



Die SLK Gruppe der TSG Neu-Isenburg in der Kiss and Cry Area. Foto: Nina Sapmaz

sentieren, jedoch fehlte auch ihnen ein Punkt zur erhofften Qualifikation für das Finale. In der freien Wettkampfklasse, bei den ältesten Mädchen des Wettkampfes, startete der TV Ober-Ramstadt mit fünf Paar Keulen.

Beim Bundesfinale der Schülerleistungs-kategorie (SLK) startete die TSG Neu-Isenburg mit fünf Reifen gut in den Wettkampf. Mit guter Körpertechnik und nur wenigen Feh-

lern lagen sie nach dem ersten Durchgang auf Rang vier, bzw. nach Durchgang zwei auf Rang fünf. Mit großen Erwartungen starteten die Mädchen in das Finale der besten sechs. Sie holten das Beste aus sich heraus und erreichten den sechsten Platz in einem Finale, in dem das Niveau sehr hoch war.

Nina Sapmaz